

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:  
1. Illust. Sonntags-  
blatt (wöchentlich),  
2. Eine landwirth-  
schaftliche Beilage  
(monatlich).

Abonnements-Preis:  
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche  
Zusendung.

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts  
zu  
Pulsnik  
und des Stadtrathes



Inserate  
sind bis Dienstag u. Freitag  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einspaltige Cor-  
puszeile (ober deren Raum-  
10 Pfennige.

Geschäftsstellen  
bei  
Herrn Buchdruckereibes. P a b s t  
in Königsbrück, in den An-  
noncen-Bureaus von Haas-  
stein & Vogler u. „Invaliden-  
bank“ in Dresden, Rudolph  
Moffe in Leipzig.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben  
in Pulsnik.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein  
in Pulsnik.

Mittwoch.

Nr. 33.

26. April 1893.

### Bekanntmachung.

Das Kriegsministerium beabsichtigt auch in diesem Jahre Pferde sächsischer Züchtung als Remonten für die Armee freihändig anlaufen zu lassen. Zu diesem Zwecke soll ein

#### Remontemarkt

in Rameuz auf dem Marktplatz am 17. Mai d. Js., Vormittags 9 Uhr stattfinden.

Die hierzu vom Kriegsministerium entsendete Kommission wird zu Remontezwecken geeignete Pferde nach Maßgabe folgender Bestimmungen anlaufen.

- 1., Die Verkäufer haben durch eine Bescheinigung der Polizeibehörde ihres Wohnortes nachzuweisen, daß die von Ihnen vorgeführten Pferde in Sachsen gezüchtet sind. Um die Abstammung der vorgeführten Pferde feststellen zu können, sind die Deck- resp. Füllenscheine mitzubringen.
- 2., Die Pferde sollen 3—6 Jahr alt sein. Das Mindestmaß der anzulauenden Pferde muß für 3jährige 1 Meter 46 Centimeter, für volljährige 1 Meter 54 Centimeter betragen.
- 3., Schimmel, sowie Hengste und tragende Stuten werden nicht angekauft.
- 4., Die Verkäufer sind verpflichtet, für alle Gewährfehler nach Maßgabe der §§ 899—929 des bürgerlichen Gesetzbuchs für das Königreich Sachsen (Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1863, Seite 109 flg.) sowie gegen die Untugend des Koppens oder Köfens auf die Dauer von 14 Tagen Garantie zu leisten.
- 5., Die als geeignet befundenen Pferde werden dem Verkäufer sofort abgenommen und zur Stelle bezahlt.
- 6., Zu jedem angekauften Pferde sind seitens des Verkäufers ohne besondere Vergütung mit zu liefern: 1 neue rindslederne haltbare Trense, 1 neue Gurt- oder Strickhalfter und 2 hanfene Stränge.

Dresden, den 19. April 1893.

Kriegs-Ministerium.

### Dank.

Frau Marie verw. Claus, geb. Lehmann, von hier, zur Zeit in Dresden wohnhaft, hat dem unterzeichneten Stadtrath 1300 M. in Pulsniker Stadtschuldscheinen Schenkungsweise mit der Bestimmung übergeben, daß dieses Capital unter dem Namen „Marien-Stiftung“ von dem Stadtrath verwaltet und der Zinsertrag alljährlich zu Weihenachten zu Armenzwecken nach der Entschliebung des Stadtrathes verwendet werde.

Wir sagen der Frau Schenkgeberin für die durch diese Schenkung betätigt edle Gesinnung gegen ihre Vaterstadt hiermit den wärmsten Dank.

Pulsnik, am 22. April 1893.

Der Stadtrath.  
Schubert, Brgrmstr.

### Bekanntmachung.

#### Viehmarkt

Der nächste

Sonnabend, den 29. April 1893,

findet

Stättgeld wird nicht erhoben, dagegen gewährt die Stadtkasse für jedes zu Markte gebrachte und am Schlusse desselben un verkauft gebliebene Stück Großvieh (Kindvieh und Pferde) eine Vergütung von 50 Pfennigen.

Baun, am 21. April 1893.

Der Stadtrath.  
Dr. Kaehler, Bürgermeister.

### Freitag, den 28. April 1893,

von Vorm. 9 Uhr an,

von Nachm. 2 Uhr an

sollen in der Cementsteinfabrik von J. Krause in Königsbrück 2 Wagen, 1 Pferd, 3 eiserne Röhrenformen, 1010 Dachplattenunterlagen, 4 Plattenformen, 530 qm. Fußbodenplatten, 130 m. Fenstergewände, 59 Röhren, 10 Verdachungen und verschiedenes Mobilier —

158 Stück Brunnensteine, 2 Decksteine, 11 Sohlbänke, 5 Verdachungen, 25 Stück Fenstergewände und 1 Faß weiße Farbe öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Sundermann, Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts Königsbrück.

### Ortskrankenkasse zu Pulsnik.

Sonnabend, den 29. April a. c., Abends 1/2 9 Uhr, findet im Gasthof zum Herrnhaus die

#### ordentliche Generalversammlung

statt, wozu die am 8. Dezember v. J. gewählten Herren Vertreter der Arbeitgeber und Kassenmitglieder hierdurch eingeladen werden.

#### Tagesordnung.

1. Beschlusfassung über Abnahme der Jahresrechnung auf 1892.
2. Beschlusnahme über einen Antrag von 33 Vertretern auf Abänderung des Statuts.
3. Festsetzung des Betrags der für Mahnungen zu entrichtenden Mahngebühr gemäß § 56, Nr. 10.
4. Beschlusnahme über Vorschriften, betr. die Krankenmeldung u. s. w. gemäß § 56, Nr. 11.
5. Mittheilungen.

Pulsnik, am 18. April 1893.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.  
Germann Mütze, Vorsitzender.

### Das deutsche Kaiserpaar in Rom.

Ein Augenzeuge schildert den Einzug des deutschen Kaiserpaars in Rom nach glücklich vollendeter Reise am Donnerstag wie folgt: Der Empfang des deutschen Kaisers und dessen Gemahlin übertraf alle Erwartungen. Ganz Rom war auf den Beinen und harpte trotz Sonnen-  
gluth und Staub hinter den mehrfachen Reihen der Soldaten. An den reichgeschmückten Fenstern und Balkonen, auf Dächern, Terrassen, Freitreppen und Tribünen harpte

das schwarze Gewimmel, unterbrochen von den bunten Farben der Uniformen. Die Banner, Wimpel und Tappiche boten im Sonnenschein einen herrlichen Anblick. Das einstimmige Urtheil ging dahin, daß eine ähnliche Volksmenge seit vielen Jahren nicht die Straßen der ewigen Stadt gefüllt hat, und daß der Empfang im Jahre 1888 noch übertroffen worden ist. Am Bahnhofe waren, außer den Mitgliedern des königlichen Hauses und den Behörden, auch eine Vertretung der deutschen Kolonie und vierzehn junge Mädchen angesehenen deutscher Familien anwesend,

um die Kaiserin zu begrüßen. Am kaiserlichen Zug war die erste Maschine mit dem italienischen Wappenschild, einer italienischen und einer deutschen Fahne geschmückt. Sofort beim Erscheinen des Kaiserpaars auf dem Bahnhofplatz begann ein stürmisches Gekröse und Händeklatschen, das sich auf dem ganzen Wege bis zum Quirinal fortsetzte. Raum hier angelangt, wurden die beiden Monarchen nebst ihren Gemahlinnen durch brausende Hochrufe der tausendköpfigen Menge, die alsbald die Soldatenreihen durchbrach, zum Erscheinen auf dem Schloßbalkon

